

UNIV. DOZENT  
Dr. BENEDIKT KAUTSKY  
GENERALDIREKTOR-STELLVERTRETER  
DER  
CREDITANSTALT-BANKVEREIN

WIEN 16. April 1958.  
I., SCHOTTENGASSE 6

Lieber Freund!

Ich habe Dir herzlichst für Deinen Brief vom 3.d.M. zu danken. Ich freue mich, dass Du Dir so viel Mühe mit meinem Werk gegeben hast. Ich verstehe Deinen Standpunkt vollkommen. Du hast mir tatsächlich Deine Schrift "Workers' Councils" geschickt, und es ist mir sehr wertvoll, sie zu besitzen. Ich weiss, dass unsere Standpunkte durchaus nicht die gleichen sind, aber ich glaube doch, dass wir in der gefühlsmässigen Beurteilung mancher Probleme einander näher stehen, als Du glaubst.

Ich bin der absoluten Überzeugung, dass wirkliche Demokratie nur von unten nach oben, und zwar vom kleinen Kreis ausgehend, in die weiteren Kreise wirken kann. Ich versuche das im Programm auch zu verankern, wenn ich auch zugeben muss, dass manche meiner Sätze in dieser Beziehung nicht ganz eindeutig sind. Aber das liegt weniger an mir als an der Tatsache, dass heute Sozialismus weitgehend dem Zentralismus gleichgesetzt wird; ich halte das für einen grundlegenden Fehler.


Die eigentliche Schwierigkeit besteht darin, dass die moderne Technik zum Zentralismus führt. Umso wichtiger wäre es, in allen sozialen und politischen Organisationen die Gegenteilstendenz wirksam zu machen. Die Arbeiterräte sind nur ein Teil dieser Entwicklung, Gemeinden und Bezirke der andere-.

Ich bin auch weiter der Überzeugung, dass die Dinge sich nicht gradlinig so weiter entwickeln werden, wie das in den letzten Jahrzehnten, nicht zuletzt unter dem Einfluss des russischen Kommunismus, der Fall war. Ich sehe voraus, dass eine Kette von neuen Revolutionen kommen wird, ausgehend vom orientalischen Bereich, wahrscheinlich in erster Linie von den Staaten, die heute noch kommunistisch beherrscht sind. Soweit diese revolutionären Bewegungen schon wie etwa in Ungarn oder Polen Gestalt gewonnen haben, waren sie alle sozialistisch, demokratisch und föderalistisch (wenn Du dieses Wort als antizentralistisch gelten lassen willst).

Diese Gedankengänge werden von den Meisten als unzeitgemäss und unrealistisch empfunden, man glaubt daran, dass nur der Manager die Zukunft regieren wird. Ich kann mir das nicht vorstellen, weil es nach meiner Meinung dem kulturellen und sozialen Aufstieg der grossen Massen, nicht nur der Arbeiter, sondern auch der Bauern völlig widerspricht.

Ich schreibe das nicht um Dich zu überzeugen, sondern nur um Dir zu zeigen, dass es doch, wie ich glaube, zwischen uns Berührungspunkte gibt. Ob es mir gelingt, die von mir vertretenen Grundsätze nun auch so zu entwickeln, dass sie der Mehrheit unserer Partei gefallen und verständlich werden, ist freilich eine andere Frage.

Ich danke Dir nochmals für die viele Mühe, die Du Dir mit meinem Elaborat gemacht hast und grüsse Dich herzlichst

Dein 

Herrn Professor Dr. Anton P a n n e k o e k  
W a g e n i n g e n, Englaan 7  
-----  
Holland.